

L  
J  
ZEIT  
1829



# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 50.

Dienstag den 23. Juni 1829.

Wien, den 15. Juni.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Allerhöchstdelche der ungünstigen Witterung halber, Laxenburg im Laufe der verflossenen Woche verlassen, und einige Tage hier verweilt hatten, sind heute nach Baden abgegangen, wohin sich auch Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog-Kronprinz von Laxenburg aus begeben haben. (Oest. B.)

Se. k. k. Majestät haben durch Allerhöchste Entschliehung vom 30. May d. J., den Präses des Triester Stadt-Magistrates, Doctor Peter Buzzi, dann die Kärnthnerischen Stadt- und Landräthe, Jacob Stöckl und Aloys Bitterl v. Tessenberg, zu Rätthen bei dem Inner-Oesterreichisch-Küstenländischen Appellations-Gerichte allergnädigst zu ernennen geruhet. (Wien. Z.)

## W ü h m e n.

Prag den 8. Juni. Heute ging die sehnlichst erwartete erste hundertjährige Jubelfeier unseres Landespatrons, des h. Johann von Nepomuk, auf festlichste vor sich. Schon um sieben Uhr Morgens versammelten sich alle anwesenden Herren Bischöfe, das Prager Metropolitankapitel, und andere infulirte Prälaten, dreißig an der Zahl, in der k. Burg. Darauf verfügte sich die gesammte hohe Geistlichkeit in die Domkirche, wo Se. fürstlichen Gnaden, der Sr. Erzbischof von dem Archidiacon die Zunge des Heiligen in den Empfang genommen hatten, welche in feierlicher Procession zuerst von dem Hrn. Prager Erzbischofe, und sodann von Sr. Eminenz, dem Hrn. Cardinal und Fürst Primas von Ungarn

getragen wurde. Se. Excellenz der Hr. Oberburggraf, alle Civil- und Militär-Authoritäten und eine außerordentliche Menge Volkes aus allen Ständen nahmen an dieser Feierlichkeit Theil.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

So eben erhalten wir folgenden russischen Kriegsbericht aus dem Lager vor Silistria vom 29. Mai: „Die Belagerungs-Operationen haben bereits begonnen, und in der Nacht vom 26. auf den 27. ist schon die erste Parallele gezogen worden. Im Allgemeinen beunruhigt der Feind die Arbeiten nur sehr wenig. Indessen versuchte er in der Nacht vom 27. auf den 28. einen ziemlich bedeutenden Ausfall, der hauptsächlich gegen unsern rechten Flügel gerichtet war. Er wurde aber mit Verlust zurückgetrieben. — Admiral Greigh berichtet, daß es dem Capitän Scaloffsky, den er von seiner Flotte mit einem Geschwader abgesandt hatte, um an der Einfahrt des Bosphorus zu kreuzen, gelungen sei, unter dem Feuer der Batterien des Forts Penderaclia selbst, ein Schiff von 60 Kanonen zu verbrennen, das erst vor Kurzem erbaut worden, und auf welchem man bereits beschäftigt war, die Masten aufzurichten. Dieses Ereigniß, verbunden mit der Wegnahme mehrerer Fahrzeuge, die den Küstenhandel mit Konstantinopel trieben, muß auf dem Theil der anatolischen Küste, der an die Hauptstadt gränzt, Schrecken verbreitet haben. — General Roth ist beschäftigt, die Zusammenziehung seines Corps vor Kosludsch zu vollenden. Der Großwesir hält sich in seinem Lager von Schumla eingeschlossen, und hat nur eine Avantgarde in Bulanlik.“

Das Journal d'Odessa vom 6. Juni enthält folgende Nachrichten von der Armee in der Türkei:

„Vom 18. Mai. Se. Excellenz der Oberbefehlshaber und der Chef des Generalstabes der Armee haben die Festung Silistria recognoscirt. Als der Feind dieß wahrgenommen hatte, machte er ein fürchterliches Artillerie-Feuer. Der General-Vicutenant Krassowsky, der sich bei dem Oberbefehlshaber befand, erhielt durch eine Kugel eine Contusion an der rechten Schulter. Se. Excellenz befinden sich außer Gefahr. — Ein Detachement Kosaken, welches gegen das Dorf Ujurlotor, auf der Straße nach Schumla, beordert worden war, stieß auf keinen Feind. Die Patrouillen streiften bis zu den Positionen des Detachements des General-Vicnants Baron von Kreuz, bei Bujuk-Kaurtscha. — Der General-Adjutant Kisseloff, Commandant des vierten Reserve-Kavallerie-Corps meldet, daß die Türken am 12. Mai in der Früh einen Ausfall in zwei Massen, mit Geschütz, aus Giurgewo gemacht haben. Die Kavallerie hatte bereits mit dem Klytsky'schen Kosaken-Regimente eine Jussillade angefangen; allein, als der Feind eine Verstärkung von der Division der berittenen Jäger mit vier Kanonen ankommen sah, zog er sich in die Festung zurück.“

„Vom 19. Mai. Um 2 Uhr Nachmittags eröffneten einige türkische Massen, die aus Silistria herausgetommen waren, gegen unsere Vorposten ein Feuer, das von dem Feuer einer Bastion unterstützt wurde. Der Generalmajor Fürst Prosooroffsky, der sich auf den Vorposten befand, griff den Feind kräftig an, und nöthigte ihn, sich in seine Vorwerke zurückzuziehen, nachdem er ihm einen beträchtlichen Verlust beigebracht hatte; allein auf seinem Rückwege wurde dieser unerschrockene General durch eine Kugel getödtet. — Der General-Vicutenant Baron von Kreuz meldet, daß er am 14. Mai an der Spitze seines Detachements aus seinem Lager bei Iovernesi aufgebrochen sei. Er langte am selben Tage zu Belirkioi an, wo er sich mit einer andern Abtheilung eines Detachements, welches aus der zweiten Brigade der siebenten Division und den Kosaken-Regimentern Popoff, und Karpoff 4. bestand, vereinigte, und am folgenden Tage den 15. Mai in Kaurtscha eintraf. Der General-Major Scheremeteff wurde mit der Avantgarde, die aus dem Smolenski-

schen Uhlanen-Regimente und den Kosaken-Regimente Karpoff 1. bestand, vorangeschickt, um den Feind zu recognosciren. Als er sich dem Dorfe Kaurtscha näherte, ward er die Türken gewahr, die sich in den Gehölzen verbargen. Er verfolgte sie 10 Werste weit, nahm ihnen 9 Gefangene, 70 Pferde und 400 Stück Vieh ab. Unserer Seite wurde ein einziger Uhlan getödtet.“

„Vom 21. Mai. Um 11 Uhr Abends rückte eine starke türkische Masse, die Kavallerie bei sich hatte, unter Begünstigung der Nacht, durch eine Schlucht, zwischen den Redouten Nr. 23 und 19 gegen unsere Vorposten vor, und griff sie unversehens an. Allein die Reserve die augenblicklich ankam, warf sich mit dem Bayonnette auf den Feind, und drängte ihn, mit beträchtlichem Verluste, gegen den Platz zurück. Unserer Seite sind ein Gemeiner getödtet, fünf Gemeine und Unter-Offiziere verwundet, und zwei Mann vermißt. — Die Congreve'schen Raketen, welche von unseren Batterien jenseits der Donau geworfen worden sind, haben einen Brand in der Stadt verursacht, der von 11 Uhr Abends bis zum Anbruch des Tages dauerte.

Ein Schreiben aus Odessa vom 8. Juni meldet: „Am 6. d. M. hatten wir die Freude, ein österreichisches und ein sardinisches Schiff von Konstantinopel in fünf Tagen hier ankommen zu sehen, welche von der Pforte die Termäne zur Einfahrt in das schwarze Meer erhalten hatten, um eine Anzahl russischer Kriegsgefangenen, welchen der Sultan in Berücksichtigung, daß von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland viele türkische Kriegsgefangene großmüthig freigelassen worden sind, die Freiheit geschenkt hat, hieher zu führen. Es sind sechs Offiziere, nebst ihrer Dienerschaft und 100 Gemeine angekommen. — Vor Abgang obgedachter Schiffe aus Konstantinopel war daselbst ein Bericht über die Vorfälle bei Pravady am 17. und 18. v. M. bekannt gemacht worden. Die türkische Flotte war nach dem Bosphorus zurückgekehrt, und hatte die russische Fregatte Raphael, die sie auf der Höhe von Heraclea genommen hatte, eingebracht. — General Graf Witt ist vorgestern von seiner Reise ins Hauptquartier hieher zurückgekommen.“ (Oest. B.)

#### Preußen.

Die Staatszeitung schreibt aus Berlin unterm 6. Jun.: „Heute Morgen waren Ihre königlichen Hoheiten die anwesenden Prinzen, Söhne Sr. Majestät, nach Frankfurt an der Oder gereist,

um daselbst Ihre Majestät die Kaiserinn von Rußland, Deren erfreulicher Ankunft an diesem Tage entgegen gesehen wurde, zu erwarten. Se. Majestät der König hatten Sich mit Ihren Prinzessinnen Töchtern königl. Scheiten zu Deren Empfang nach Friedrichsfelde begeben. Wenn das Wiedersehen der erlauchten Tochter an sich schon bei Sr. Majestät und der königlichen Familie die lebhafteste Freude erregen mußte, so wurde diese noch um Vieles durch die ganz unerwartete Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Sr. kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Thronfolgers erhöht. Ihre Majestäten trafen um 7 1/2 Uhr hier ein, und stiegen im königlichen Schlosse ab, wo Allerhöchstdieselben von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und den Hofstaaten empfangen, und in die für Allerhöchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer geführt wurden.“

Nach spätern Berichten aus Berlin waren sämtliche höchste Herrschaften am Nachmittage des 8. Jun. nach Potsdam gefahren, um daselbst den Großherzog von Sachsen-Weimar und dessen Gemahlinn, so wie das durchlauchtigste Brautpaar zu empfangen. (Allg. Z.)

### **Päpstliche Staaten.**

Es hat sich zu Rom unter dem Schutze des Kronprinzen von Preußen ein Institut für archäologische Korrespondenz gebildet, dessen Direction, unter Vorsitz des Herzogs v. Blacas, aus Mitgliedern verschiedener Nationen zusammengesetzt ist. Das erste eben bekannt gemachte Bulletin enthält sehr interessante Nachrichten über die neuesten Ausgrabungen in der Gegend von Corneto und über diejenigen, welche am Forum Romanum angestellt werden.

(Korresp. v. u. f. D.)

Ancona den 3. Juny. Heute kam das gewöhnliche Dampfschiff von den jonischen Inseln hier an. Es brachte Briefe und Zeitungen aus Corfu bis zum 30. Mai mit, denen zufolge die griechischen Truppen die glücklichen Fortschritte ihrer Waffen durch die Belagerung von Arta rasch verfolgen, dessen Falle man nächstens entgegen sieht. Das griechische Lager befindet sich zu Placa in geringer Entfernung von Arta. (F. di Ver.)

### **Polen.**

Von der polnischen Gränze, vom 24. Maj. Man spricht von einer außerordentlichen Rekrutirung, die nächstens im Königreiche Polen Statt haben werde. Auch erhält sich das Gerücht von einer bevorstehenden Dislocation der polnischen

Truppen, wovon sich der größte Theil derjenigen Corps, die das Lager bei Warschau bilden, an die südöstlichen Gränzen des Königreichs begeben werde. — Von der großen russischen Reservearmee unter den Befehlen des Feldmarschalls Sacken sollen sich kürzlich wieder mehrere Abtheilungen gegen Bessarabien zu in Bewegung gesetzt haben.

(Salzb. Z.)

### **Frankreich.**

Toulon den 6. Juny. Die Regierung hat zur Ausrüstung aller im hiesigen Hafen befindlichen Bombenschiffe die dringendsten Befehle erlassen. Längstens in 15 Tagen sollen alle bereit seyn, unter Segel zu gehen. 3000 Bomben werden eingeschiffet. Man ist allgemein der Meinung, daß sie zu einem Bombardement Algiers bestimmt sind. Durch diesen Versuch will man den Dei auf bessere Gesinnungen bringen; und verweigert er auch dann noch die verlangte Genugthuung, so wird die französische Regierung im nächsten Frühjahre eine förmliche Expedition dahin abgehen lassen. (G. Ticin.)

### **Großbritannien.**

Das Wachtschiff zu Sheerness, der Gloucester von 74 Kanonen, ist plötzlich, zu einer unbekanntenen Bestimmung in See zu gehen beordert. (West. B.)

### **Rußland.**

Im Journal de Saint Petersburg vom 2. Juni heißt es: „Man meldet aus Tiflis vom 14. Mai, daß man daselbst angedachtem Tage die Nachricht erhalten habe, daß der Prinz Chosrew-Mirsa, jüngerer Sohn des Abbas-Mirsa, welcher von der persischen Regierung abgeschickt worden ist, um der unsrigen, rechtfertigende Erklärungen über das unglückliche Ereigniß, dessen Opfer unsere Mission in Teheran geworden ist, zu überbringen, den Urares passirt hatte, und bereits innerhalb den Gränzen des Reichs angekommen war.“

Eine außerordentliche Beilage zur St. Petersburgischen Zeitung vom 31. Mai enthält folgendes allerhöchste Rescript an den Herrn Kriegs-General-Gouverneur von St. Petersburg: „Einstimmig mit dem Willen Unseres unvergesslichen Bruders, des höchstseligen und ruhmwürdigen Kaisers Alexander haben Wir Uns am 24. Mai dieses 1829ten Jahres, in Unserer Hauptstadt des Königreichs Polen, Warschau, zum Könige von Polen gekrönt, und Uns die kaiserliche russische Krone Unserer Vorfäter aufs Haupt gesetzt. Wir befehlen Ihnen, den

Einwohnern der Residenzstadt Petersburg diese feierliche Handlung kund zu thun, durch welche auf alle kommenden Zeiten der, von Unserem russischen Kaiserthume für immer unzertrennliche Bestand des Königreichs Polen festgesetzt und bestätigt ist. Verbleiben Ihnen stets wohlgezwogen. Das Original ist von Sr. kaiserlichen Majestät höchstehändig unterzeichnet: Nicolaus. Warschau, 25. Mai 1829.“

(Oest. B.)

### Osmannisches Reich.

Die Florentiner Zeitung schreibt: Einige Briefe aus Konstantinopel vom 11. Mai sagen, daß sich auf der türkischen Flotte eine epidemische Krankheit gezeigt hat, welche große Besorgnisse erregt. Die Behörden geben sich die größte Mühe, diesem Übel, das mit der herannahenden heißen Jahreszeit um vieles schwieriger auszurotten seyn würde, Einhalt zu thun.

Nach einem Morgenblatte hat der Großherr einen neuen Sieg über die Vorurtheile der Muselmänner errungen, indem er bewirkte, daß die türkischen Frauenzimmer in Zukunft nicht mehr eingesperrt werden. Die Damen des kaiserlichen Harems und die Frauen der Minister sollen das Beispiel gegeben haben, und zur größten Bestürzung der Gläubigen, die kaum ihren Augen trauten, öffentlich in Handschuhen und französischen Korsetten (Leibchen) erschienen seyn. (B. v. L.)

Von der serbischen Gränze, 29. Mai. Es heißt, der Großwesir, der sich nach Schumla zurückgezogen hat, will nun mit 40,000 Mann gegen Silistria marschiren, um diese Festung, welche angeblich 16,000 Einwohner und 12,000 Mann Garnison zählt, zu entsetzen. Hussein Pascha, der in diesem Augenblicke zu Rustschuk commandirt, hat Befehl einen Theil seiner Truppen mit der Besatzung von Turtukai zu vereinigen, und ebenfalls gegen Silistria zu marschiren, um bei dem Angriffe die Flanke des Großwesirs zu decken. Daraus

scheint hervorzugehen, daß das Belagerungscorps vor Giurgewo nicht bedeutend sei. Die Russen sellen vor Silistria 35,000 Mann haben. Es ist natürlich, daß die Türken Alles anbieten werden, um diesen Plaz zu behaupten, und es dürfte hier wohl zu einem größern Dresse kommen, das auf den Fortgang des Feldzugs viel Einfluß haben kann. Die Congreve'schen Raketen, welche seit ihrer Erfindung bei allen Armeen mit so großem Erfolge in Anwendung gebracht wurden, sind durch einen Engländer bei den Türken eingeführt worden, die sich davon besonders in dem kourirtten Terrain des Balkangebietes großen Nutzen gegen die Reiterei versprechen.

In Giurgewo und Rustschuk haben die Türken bedeutende Verstärkung erlangt, so daß ihre gegenwärtig daselbst versammelte Macht auf 50,000 Mann angegeben wird.

Jassy, 26. Mai. Das Gerücht verbreitet sich hier, daß die Besatzung von Silistria am 23. d. einen Ausfall gemacht und sich einiger russischer Verschanzungen bemächtigt habe, die jedoch nach einem hartnäckigen Gefechte von den Russen wieder erobert worden seien. Der russische General Parowski soll dabei schwer verwundet, ein türkischer Aga gefangen worden seyn. Auch will man wissen, daß der Vortrab des von dem Großwesir geführten Armeecorps, von Schumla kommend, sich bei Silistria gezeigt habe, und daß daher ein Theil des General Roth'schen Corps befehligt worden sei, die Belagerungsarmee vor Silistria zu verstärken. Zugleich soll bereits die russische Donauflotte Silistria beschiesen, und man glaubte sogar, daß der Hauptangriff von der Wasserseite her geschehen werde. (Allg. Z.)

### Verschiedenes.

Man kündigt in London ein neues politisches Blatt an, das eine Höhe von sieben und eine Breite von zehn Fuß haben soll. Weil man sechs Tage braucht, um dieses Journal durchzulesen, wird es wöchentl. nur einmal erscheinen.

Die (P. T.) Herren Pränumeranten, welche noch mit ihren Pränumerations-Beträgen im Rückstande stehen, werden höflichst ersucht, selben gefälligst ehestens zu berichtigen. Auch werden zugleich die löbl. Bezirksobrigkeiten und Gerichte gefälligst ersucht, ihre Rückstände an Einschaltungs-Gebühren baldmöglichst berichtigen zu wollen; indem man sich sonst für die Hinkunft bemüßiget finden würde, ohne sogleicher Berichtigung des Einschaltungs-Betrages kein Edict aufzunehmen.